

LESERFORUM

Leserin Maria Lüdiger-Schmeing aus Südlohn schreibt zu unserem Artikel „**Gestörter Dialog**“:

Besonderer Platz in der Geschichte

Der Artikel der Münsterland Zeitung thematisiert lediglich den ersten Teil des Vortrages von Prof. Dr. Damberg, unerwähnt bleibt der umfangreiche zweite Teil mit dem Schwerpunkt der Ausführungen. Dieser lag nicht in der Vorstellung eines „gestörten Dialogs“ zwischen Juden und Katholizismus, sondern in der Herausarbeitung und Betonung der Bedeutung des Lebenszeugnisses des Südlohner Paters Elpidius Markötter. Prof. Damberg stellte ausführlich die Beispielhaftigkeit und Konsequenz des Vorgehens des Franziskanerpaters heraus, der keinesfalls durch eine unbedachte Formulierung sein Leben verlor, sondern ganz bewusst, nach eingehender theologischer Auseinandersetzung mit dem Thema und im Wissen um die möglichen Konsequenzen in einer Predigt in Warendorf betonte, das Liebesgebot aus dem Paulusbrief erstrecke sich auf jeden Menschen, auch auf die Juden. Damit stehe Pater Elpidius, so Prof. Damberg, in der damaligen Zeit als einzigartiger und mutiger Glaubenszeuge da, der durchaus einen besonderen Platz in der Kirchengeschichte verdiene, weit über die Diözese Münster hinaus.